



# Pressekonferenz zum Spatenstich für das neue Headquarter der Raiffeisenlandesbank OÖ

Linz, 21.05.2026

Am Podium:

- **Reinhard Schwendtbauer**, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ
- **Gerald Aichhorn**, Beteiligungs- und Immobilienvorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ
- **Erich Wiesner**, Geschäftsführender Eigentümer WIEHAG
- **Georg Schöppl**, Vorstandssprecher der Österreichischen Bundesforste



## Pionierprojekt für städtischen Holzbau: RLB OÖ setzt mit dem modernsten Finanzplatz des Landes neue Maßstäbe

Am 21. Mai 2026 setzt die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich einen Meilenstein für nachhaltige Stadtentwicklung, zukunftsweisende Arbeitswelten und modernes Bauen: Mit dem Spatenstich beginnt offiziell der Bau der neuen Konzernzentrale im Linzer Neustadtviertel. Das neue RLB OÖ-Headquarter entsteht als offenes, urbanes Zentrum, als Leuchtturmprojekt für klimabewusstes Bauen – und als sichtbares Bekenntnis zur Region Oberösterreich.

### Reinhard Schwendtbauer: „Modernster Finanzplatz des Landes ist ein gebautes Bekenntnis zu unserer Haltung“

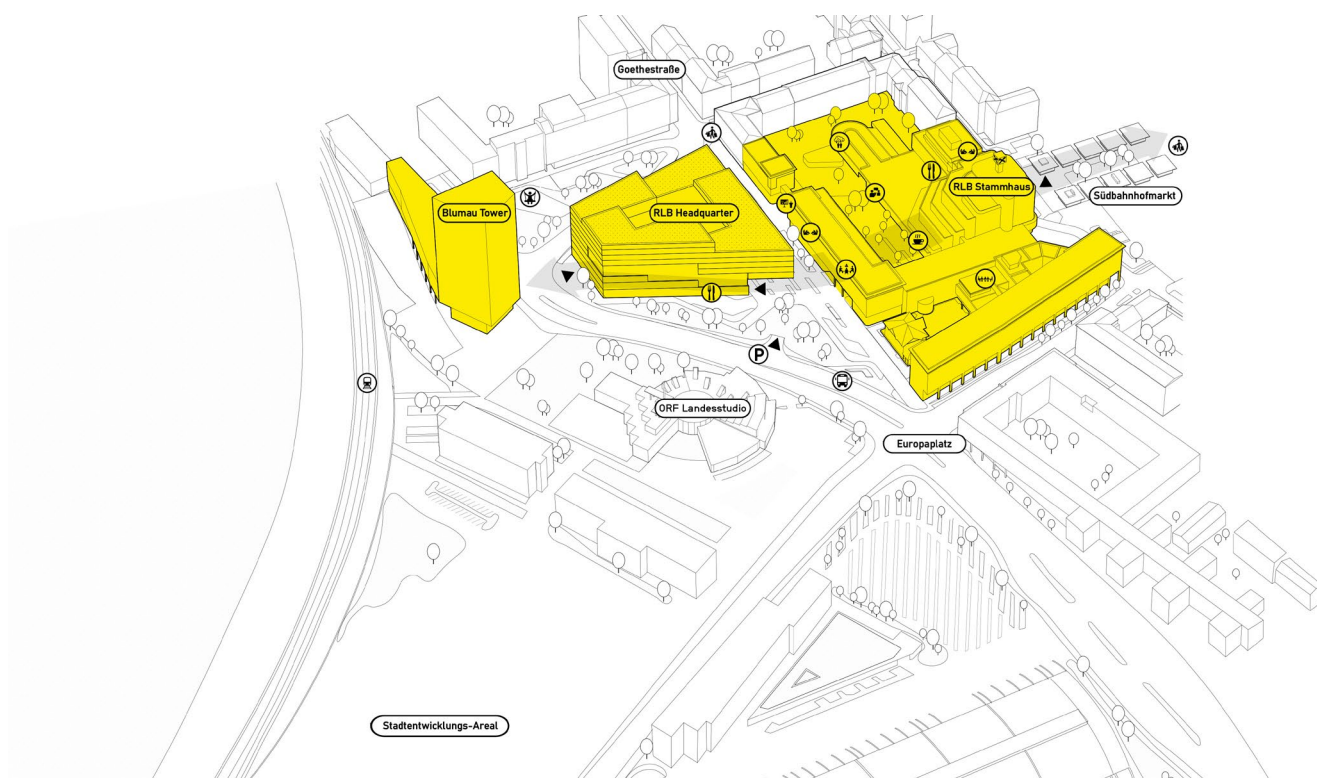
Mit dem neuen Headquarter schafft die Raiffeisenlandesbank OÖ nicht nur einen modernen Arbeitsplatz, sondern gestaltet die Zukunft des urbanen Raums in Linz aktiv mit. Das **achtgeschossige Gebäude** zwischen Goethestraße und Blumauerstraße vereint auf rund **25.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche** Finanzplatz, moderne Arbeitswelt, öffentliches Angebot und schafft zusätzlichen Grünraum.

*„Die neue Konzernzentrale wird in Holz-Hybrid-Bauweise errichtet. Das Holz stammt aus den Wäldern jener Regionen, die die RLB OÖ seit mehr als 125 Jahren begleitet. Das Projekt ist damit ein gebautes Bekenntnis zu unserer Haltung. Als Leuchtturmprojekt steht es für regionale Verbundenheit, Innovationskraft und Offenheit. Bankgeschäfte werden heute nicht mehr hinter großen, schweren Türen erledigt. Unser Anspruch ist es, hier bis Ende 2029 den modernsten Finanzplatz des Landes zu errichten“,* betont RLB OÖ-Generaldirektor Reinhard Schwendtbauer.

Das Headquarter der Raiffeisenlandesbank OÖ bietet künftig

- Platz für bis zu **1.000 Mitarbeitende mit 750 Standard-Arbeitsplätzen**,
- großzügige **Kunden- und Begegnungszonen**,
- einen öffentlich zugänglichen **Event- und Gastronomiebereich** samt **Gastgarten** und mögliche **Geschäftseinheiten** entlang der neuen **Fußgängerzone** sowie
- neue **Grün- und Parkflächen** am Areal.
- Damit entsteht auch ein lebendiger Treffpunkt für die Öffentlichkeit.

Reinhard Schwendtbauer: *„Wir bauen nicht auf der grünen Wiese, sondern entwickeln einen bestehenden urbanen Raum weiter – mit Respekt vor dem gesamten Umfeld, mit Mehrwert für das Viertel und mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit. Wir möchten hier langfristig nicht nur ein neues Gebäude errichten, sondern ausgehend vom gesamten Campus der RLB OÖ als Herzstück einen ganzen Stadtteil attraktivieren – vom Südbahnhofmarkt bis zum neuen Nahverkehrsknoten Lastenstraße/Franckstraße.“*



Der Campus der RLB OÖ soll künftig das Herzstück des Stadtteils sein.

Grafik: HENN

## Flexible Raumkonzepte gehen auf Bedürfnisse der Mitarbeitenden ein

Gerade auch im Bankensektor ist Innovationsfähigkeit entscheidend. Umso wichtiger ist eine Arbeitsumgebung, die Innovation fördert und Kreativität im Unternehmen unterstützt. Am gesamten RLB OÖ Campus – also in allen vom Unternehmen genutzten Gebäuden vom Blumau Tower bis zum Stammhaus am Südbahnhofmarkt – werden im Zuge des Neubaus moderne Konzepte für den Arbeitsplatz der Zukunft umgesetzt. Bereits seit einigen Jahren werden in den bestehenden Gebäuden neue Arbeitsbereiche etabliert und in Pilotphasen erprobt.

Schwendtbauer: *„Digitalisierung bestimmt unser Geschäft, aber in der Zusammenarbeit zählen das Analoge, Natürliche und Menschliche. Wir möchten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglichst hohe Flexibilität bieten. Wir schaffen Raumkonzepte, die auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Jobprofile in der RLB OÖ eingehen und die uns rasche Anpassungen in der Raumorganisation erlauben. Dazu gehört auch ein verstärktes Angebot für spontanen Austausch. Die Vielfalt an Möglichkeiten fördert Innovation und sorgt für eine gute Balance zwischen Kommunikation, Konzentration und Kollaboration.“*

## Das Büro im Wettbewerb der Arbeitsorte

Home-Office bzw. hybrides Arbeiten zählen heute zu den Selbstverständlichkeiten moderner Arbeitskonzepte. Zugleich hat Arbeiten von zu Hause aber auch Schattenseiten, wie etwa geringere Ergonomie oder der fehlende, oft spontane Austausch, der Innovation und

Gestaltungskraft fördert. Die Qualität des Arbeitsumfelds zählt für Mitarbeitende zu den zentralen Faktoren für die Wahl und Bindung an einen Arbeitgeber.

Schwendtbauer: „*Das Büro der Zukunft muss überzeugen, nicht verpflichten. Wenn Menschen zunehmend die Wahl haben, an welchen Orten sie ihre Aufgaben verrichten, steht das Büro im Wettbewerb vieler möglicher Arbeitsorte. Daher gilt es, ein Gebäude zu gestalten, das aufgrund seiner Ausstattung, der räumlichen Anreize und der dort erlebbaren Unternehmenskultur so attraktiv ist, dass Mitarbeiter gerne dorthin kommen und den Mehrwert spüren. Das stärkt sowohl die Innovationskraft und Effizienz des Unternehmens als auch die Attraktivität als Arbeitgeber.*“

## **Gerald Aichhorn: „Atrium als integraler Kern des Gebäudes“**

---

Als Beteiligungs- und Immobilienvorstand der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich verantwortet Gerald Aichhorn die Umsetzung des Neubauprojekts. Seine Perspektive ist dabei klar strukturiert: Das neue RLB OÖ Headquarter vereint ein offenes Architekturkonzept, einen zukunftsorientierten Mobilitätsansatz, ein breites öffentliches Angebot und ein ganzheitlich gedachtes Energiekonzept.

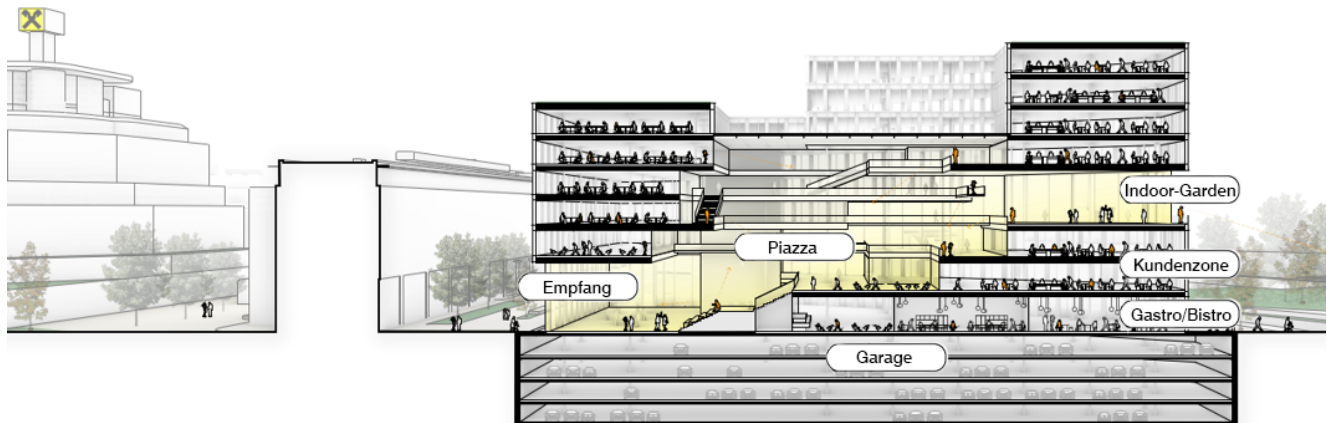
### **Architekturkonzept: Atrium als integraler Kern des Gebäudes**

Das Architekturkonzept des Headquartiers der Raiffeisenlandesbank OÖ geht auf den Siegerentwurf des Münchner Architekturbüros **HENN** zurück, das sich 2019 in einem Wettbewerb gegen 21 teilnehmende Büros durchsetzen konnte.

Der Neubau besteht aus insgesamt **acht oberirdischen Stockwerken** und einer **Tiefgarage über vier Ebenen**:

- Im Erdgeschoss sind **Foyer** samt **Empfang, Mitarbeiter-Restaurant**, ein **öffentliches Café & Bistro** sowie mögliche **Geschäftseinheiten entlang einer neuen Fußgängerzone** angesiedelt.
- Das erste Obergeschoss bildet die **Kundenzone mit Piazza, zahlreichen Besprechungsmöglichkeiten und Veranstaltungsräumen**.
- Die Obergeschosse zwei bis sechs sind **Büroarbeitsbereiche**, die in unterschiedliche Zonen für Fokusarbeit, Zusammenarbeit und Austausch gegliedert sind. Highlight: Ein **Indoor-Garden** sowie ein **Gesundheitsbereich** sorgen für ein besonders angenehmes Arbeitsklima und für Wohlbefinden.
- Im siebenten OG sind die **Vorstandsbereiche** und eine **Projektzone** vorgesehen.
- Rund **370 neue Tiefgaragen-Plätze über vier Etagen** stehen sowohl Kundinnen und Kunden als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung. **70 Plätze** davon werden als **E-Ladestationen errichtet**, und es werden weitere Vorkehrungen für entsprechende Nachrüstbarkeiten getroffen.

Das offen gestaltete Atrium stellt architektonisch als integraler Kern des Neubaus ein starkes Element für Offenheit, Transparenz und Vernetzung dar. Zusätzlich entsteht durch den sogenannten „Loop“ eine durchgehende Wegeverbindung über alle Geschosse. Das **Atrium** sowie die **Piazza** werden als halböffentlicher Raum gedacht, der Platz für Begegnungen und Interaktionen zwischen Kundinnen und Kunden, Besucherinnen und Besuchern, Angestellten und der Öffentlichkeit bietet.



Grafik: HENN

Gerald Aichhorn: *„Als Herzstück des Gebäudes verbindet das offen gestaltete Atrium Menschen und Ideen über Bereichsgrenzen hinweg. Es ist mit den dort angesiedelten Coffeepoints, Creative Spaces und offenen Arbeitsmöglichkeiten der zentrale Ort für bereichsübergreifenden Austausch. Durch dieses Loop-Prinzip bleiben die Menschen im Gebäude stärker in Bewegung als in herkömmlichen starren Bürostrukturen – ein Faktor, der nicht nur den Austausch, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeitenden fördert.“*

Die abgestufte Höhenentwicklung des neuen RLB OÖ-Headquarters schafft einen harmonischen Übergang zu den umliegenden Gebäuden. Großzügige Erdgeschosszonen öffnen den Neubau zum öffentlichen Raum, während Glas und Holz Offenheit, Transparenz und Stabilität verkörpern. Technische Vorkehrungen wie Quellluftlösung fördern Behaglichkeit und ein gesundes Raumklima.

Gleichzeitig trägt das **biophile Konzept** als bestimmendes Designelement zur Gesundheitsförderung bei: Biophilie entlastet das Nervensystem und stimuliert zugleich Aufmerksamkeit und Kreativität. Erreicht wird dies durch die gezielte Integration von Natur mittels Holz-Hybrid-Bauweise, den Indoor-Garden, eine **wissenschaftlich fundierte Gestaltung von Oberflächen, Mustern und Materialien** sowie die bewusste Raumgestaltung.

### Zeitplan: Fertigstellung bis Ende 2029 geplant

- Mit dem **Spatenstich am 21. Mai 2026** beginnt die Bauphase offiziell. In einem ersten Schritt stehen der **Spezialtiefbau sowie die Geothermie-Bohrungen** im Mittelpunkt. Diese Phase schafft nicht nur die bauliche Grundlage, sondern bildet zugleich das Fundament für das nachhaltige Energiekonzept des gesamten Campus.

- Ab **Ende 2027/Anfang 2028** startet der **Hochbau in Holz-Hybrid-Bauweise**.
- Der Bezug des neuen Gebäudes ist für **Herbst 2029** geplant.
- Der **klassische Schalterbereich** für tägliche Bankgeschäfte bleibt weiterhin am bisherigen Standort am Südbahnhofmarkt bestehen und wird nicht übersiedelt.

### **Energiekonzept: Nachhaltig über den gesamten Lebenszyklus**

Auch beim Energiekonzept verfolgt die RLB OÖ einen ganzheitlichen Ansatz. Das Headquarter wird durch **Geothermie** mittels **87 Erdwärmesonden mit bis zu 150 Metern Tiefe** und einer thermischen Aktivierung der Schlitzwände und Fundamentplatte über das gesamte Jahr energieautark beheizt und gekühlt. Ergänzend dazu kommen weitere Energieeffizienzmaßnahmen, wie etwa Photovoltaik-Anlagen oder ein campusweites „Anergienetz“, zum Einsatz.

*„Nachhaltigkeit ist für uns kein Zusatz, sondern integraler Bestandteil der Planung – von der ersten Bohrung bis zum laufenden Betrieb. Ziel ist ein energieeffizienter, klimafreundlicher Betrieb über den gesamten Lebenszyklus hinweg, orientiert an internationalen Standards wie LEED und der EU-Taxonomie“,* erklärt Aichhorn.

### **Mobilität: Aufenthaltsqualität statt Verkehrsdominanz**

Ein zentraler Aspekt des Projekts ist das neu gedachte Verkehrs- und Mobilitätskonzept. Ein Teil der Goethestraße wird zur beruhigten Fußgängerzone mit zusätzlichen Begrünungsmaßnahmen umgestaltet und erhält schattige Aufenthaltsbereiche sowie Sitzgelegenheiten.

*„Gleichzeitig wird ein ausgewogener Mobilitätsmix gefördert: Mit einer umfassenden E-Mobilitätsinfrastruktur und mehr als 130 Fahrradstellplätzen ist das neue Gebäude für unterschiedliche Mobilitätsformen gut erreichbar. Unser Ziel war es, Verkehr sinnvoll zu lenken und öffentlichen Raum zurückzugewinnen – nicht zusätzlichen Verkehr zu erzeugen“,* betont Aichhorn.

### **Öffentliches Angebot und Grünflächen: 5.000 m<sup>2</sup> Asphaltfläche werden entsiegelt**

Das Projekt versteht sich bewusst als offener Ort der Begegnung. Öffentlich zugängliche Bereiche im Erdgeschoss – darunter Gastronomie samt Gastgarten und mögliche Geschäftseinheiten entlang einer neu geschaffenen Fußgängerzone – machen das Gebäude zu einem zentralen Treffpunkt im Neustadtviertel. Ergänzt wird dieses Angebot durch zusätzliche Grün- und Aufenthaltsflächen sowie einen **erweiterten Nachbarschaftspark**. Ein essenzieller Bestandteil des Projekts ist die umfassende Entsiegelung von rund 5.000 m<sup>2</sup> bislang asphaltierter Fläche. Zusätzlich werden **53 Bäume neu gepflanzt**. Neupflanzungen im Straßenraum werden nach dem Schwammstadtprinzip umgesetzt: Das heißt, diese Bereiche werden so gestaltet, dass dort Pflanzen, Schotterrasen und Flächen mit Pflastersteinen wieder Wasser aufnehmen können.

*„Der Campus soll das Viertel beleben und einen echten Mehrwert für die Umgebung schaffen – nicht abschotten, sondern öffnen. Damit wird der Neubau zu einem Impulsgeber für den gesamten Campus und zu einem Ort, an dem Arbeiten, Begegnen und Verweilen selbstverständlich zusammenfinden“,* so Aichhorn.

## **Erich Wiesner: Innovation, Präzision und regionale Wertschöpfung**

---

Die neue Konzernzentrale der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich wird in moderner **Holz-Hybrid-Bauweise** errichtet und setzt damit ein starkes Zeichen für die Zukunft des nachhaltigen Bauens in Österreich. Insgesamt kommen rund **12.640 Festmeter PEFC-zertifiziertes Rundholz** – überwiegend heimisches Fichtenholz – zum Einsatz. Für die Umsetzung zeichnet **WIEHAG Timber Construction** aus Altheim (Oberösterreich) verantwortlich, eines der international führenden Unternehmen im Ingenieurholzbau.

WIEHAG hat in den vergangenen Jahren zahlreiche international beachtete **Pionierprojekte** realisiert, darunter den Atlassian Central Tower in Sydney, der nach seiner Fertigstellung mit 183 Metern das höchste Holz-Hybrid-Hochhaus der Welt sein wird, oder das neue Logistics Centre West (LCW) für den dänischen Modekonzern Bestseller, das auf 155.000 m<sup>2</sup> neue Maßstäbe für nachhaltiges Bauen in neuen Dimensionen setzt.

Mit dem neuen RLB OÖ-Headquarter entsteht nun auch in Österreich ein großvolumiges Holzbauprojekt mit besonderer Strahlkraft. Für WIEHAG-CEO und -Eigentümer Erich Wiesner ein wichtiges Signal mit besonderer Bedeutung: *„Wir freuen uns sehr, dass mit der neuen Konzernzentrale der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich auch in Österreich ein Holzbauprojekt dieser Dimension und Qualität realisiert wird. Gebäude dieser Art zeigen eindrucksvoll, dass Holzbau auch bei komplexen, mehrgeschossigen Gebäuden eine tragfähige Lösung ist. Ich bin überzeugt, dass die neue RLB-Konzernzentrale viele weitere Entwicklungen inspiriert und der grünen Transformation der gebauten Umwelt in Österreich zusätzlichen Rückenwind verleiht.“*

Zum Einsatz kommen moderne Holzwerkstoffe wie **Brettschichtholz (BSH)** und **Brettsperrholz (CLT)**, die hohe Tragfähigkeit, Formstabilität und Brandsicherheit gewährleisten. Die tragenden Elemente werden industriell vorgefertigt und just-in-time auf die Baustelle geliefert.

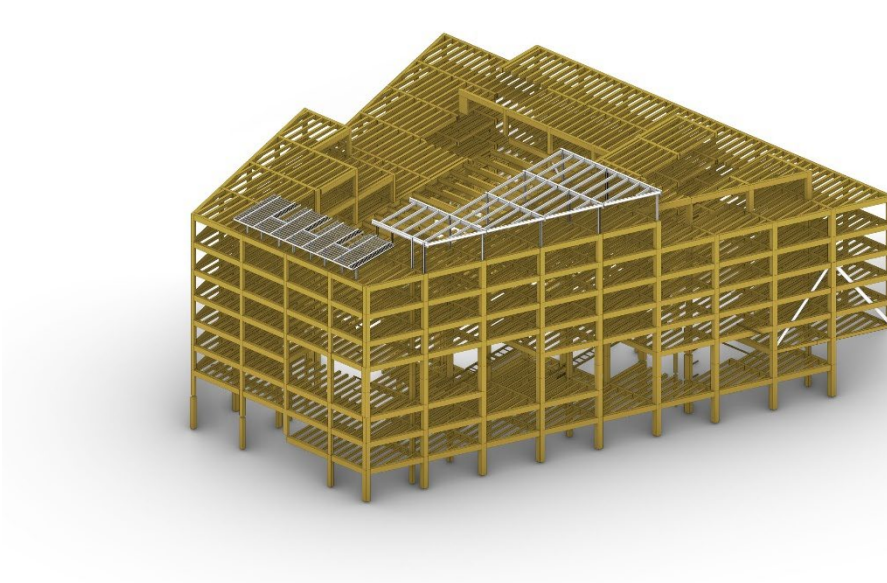
*„Der hohe Vorfertigungsgrad sorgt für Präzision, Qualität und einen deutlich effizienteren Bauablauf. Gleichzeitig werden Bauzeit, Lärm, Staub und Abfall auf der Baustelle erheblich reduziert“,* so Wiesner.

Besonders bedeutend ist auch die Klimawirkung der neuen RLB-Konzernzentrale: Im Vergleich zu einer konventionellen Stahlbetonkonstruktion verursacht das Holz-Hybrid-Tragwerk rund **36 Prozent weniger vorgelagerte CO<sub>2</sub>-Emissionen**. Darüber hinaus speichert das verbaute Holz große Mengen Kohlenstoff langfristig in seiner Struktur. Durch die

Verwendung von rund 4.600 m<sup>3</sup> Brettschicht- und Brettsperrholz werden insgesamt etwa 3.150 Tonnen CO<sub>2</sub> langfristig gebunden. Das entspricht in etwa 652 Erdumrundungen am Äquator (40.075 km) mit einem Mittelklasse-Pkw.

*„Das Gebäude wird damit selbst zu einem Kohlenstoffspeicher. Holzkonstruktionen reduzieren den Einsatz CO<sub>2</sub>-intensiver Baustoffe und binden gleichzeitig Kohlenstoff langfristig über ihre gesamte Lebensdauer“,* so Erich Wiesner.

Neben den ökologischen Vorteilen stärkt der Holzbau auch die **regionale Wertschöpfung**: Von der nachhaltigen Forstwirtschaft über Sägewerke bis hin zu spezialisierten Holzbaubetrieben profitieren zahlreiche heimische Betriebe entlang der gesamten Lieferkette.



Visualisierung Holz-Tragstruktur

Grafik: HENN

## **Georg Schöppl: Nachhaltiges Bauen beginnt im Wald**

---

Der Einsatz von Holz als zentralem Baustoff macht das Headquarter der RLB OÖ auch zu einem Projekt mit forstwirtschaftlicher Signalwirkung. **Georg Schöppl**, Vorstandssprecher der Österreichischen Bundesforste, ordnet den Neubau in einen größeren ökologischen Zusammenhang ein.

*„Der Wald ist heute doppelt gefordert: Er ist selbst massiv vom Klimawandel betroffen und gleichzeitig ein zentraler Teil der Lösung. Unsere Jahrhundertaufgabe ist es daher, die Wälder aktiv zu klimafitten, artenreichen Mischwäldern umzubauen, damit sie auch zukünftigen klimatischen Bedingungen bestmöglich standhalten können. Dazu gehört auch, den nachwachsenden Rohstoff aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern verantwortungsvoll einzusetzen. Gerade der moderne Holzbau zeigt, wie Klimaschutz, regionale Wertschöpfung und nachhaltige Entwicklung zusammenwirken können. Holz speichert Kohlenstoff über Jahrzehnte, ersetzt fossile Materialien und wächst laufend nach – dabei entnehmen wir langfristig nicht mehr, als unsere Wälder hervorbringen“,* sagt Georg Schöppl.

**Jeder Kubikmeter verbautes Holz erspart** der Atmosphäre langfristig **eine Tonne CO<sub>2</sub>**. Dort, wo Bäume geerntet wurden, wachsen neue Pflanzen nach, die wiederum CO<sub>2</sub> aus der Luft aufnehmen und Kohlenstoff binden. *„In Österreichs Wäldern wächst pro Sekunde rund ein Kubikmeter Holz zu. Die Holzmenge, die für den Bau des neuen Headquarters benötigt wird, ist also bereits nach weniger als fünf Stunden schon wieder nachgewachsen“*, so Schöppl.

Die Österreichischen Bundesforste betreuen rund **15 Prozent der heimischen Wälder** und sind damit der größte Wald- und Naturraummanager des Landes. In Oberösterreich bewirtschaften die Bundesforste knapp ein Viertel der Waldflächen.

*„Nachhaltige Forstwirtschaft heißt, den natürlichen Kreislauf des Waldes zu stärken. Wir nutzen Holz verantwortungsvoll und sorgen gleichzeitig dafür, dass stabile, klimafitte Mischwälder nachwachsen können. So bleiben unsere Wälder gesund und widerstandsfähig. Regionales Holz vermeidet zudem lange Transportwege und stärkt die heimische Wertschöpfung. Nachhaltiges Bauen beginnt daher schon im Wald“*, fasst Schöppl zusammen.

Das Projekt der RLB OÖ zeige exemplarisch, wie nachhaltige Bauweise, moderne Architektur und verantwortungsvolle Nutzung natürlicher Ressourcen zusammenspielen können – zum Nutzen von Umwelt, Wirtschaft und kommenden Generationen.

---

**Rückfragen bitte an:**

**Mag.<sup>a</sup> Jutta Oberweger**

Unternehmenssprecherin

Leiterin Unternehmenskommunikation Raiffeisenlandesbank OÖ

Tel.: +43 732 6596-22020, Mobil: +43 676 8141 22020

Mail: [jutta.oberweger@rlbooe.at](mailto:jutta.oberweger@rlbooe.at)

---

## FACTSHEET

### Das Neubau-Projekt der RLB OÖ im Überblick

- Das **achtgeschossige Gebäude** mit **rund 25.000 m<sup>2</sup>** Nutzfläche schafft Raum für großzügige Kunden- und Begegnungszonen, flexible Arbeitswelten für **rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie ein öffentliches Angebot mit Gastronomie-, Event- und Freiflächen.
  - **Zeitplan:**
    - Mit **Mai 2026** beginnen die Arbeiten für **Spezialtiefbau** und **Geothermie**.
    - Der **Hochbau** in Holz-Hybrid-Bauweise startet ab **Ende 2027/Anfang 2028**.
    - Das Gebäude soll mit **Herbst 2029 fertiggestellt** werden.
  - Das Gebäude wird in Holz-Hybrid-Bauweise errichtet, dafür werden **rund 12.640 Festmeter Rundholz** benötigt. Der gesamte Holzbedarf wächst in Österreich innerhalb von **weniger als fünf Stunden** nach.
  - Das neue Headquarter sieht ein umfassendes und innovatives Konzept für erneuerbare Energiegewinnung vor. Dazu gehört nicht nur Photovoltaik, sondern auch Geothermie – das Gebäude kann durch **87 Erdwärmesonden** mit bis zu 150 Metern Tiefe und einer thermischen Aktivierung der Schlitzwände und Fundamentplatte über das gesamte Jahr energieautark beheizt und gekühlt werden.
  - Etwa **5.000 Quadratmeter** größtenteils mit Asphalt bedeckter Boden wird im Zuge dieses Bauprojekts entsiegelt. Auf diesen Flächen werden künftig Pflanzen, Schotterrasen und Flächen mit Pflastersteinen Platz finden. Neupflanzungen im Straßenraum werden nach dem Schwammstadtprinzip umgesetzt.
  - **53 neue Bäume:** Im Rahmen des Neubaus wurden 16 Bäume gefällt und 20 versetzt. Neu gepflanzt werden 47 Bäume am Areal und 6 im Rahmen der „Baumpflanzoffensive Neustadtviertel“. So gibt es insgesamt mehr Bäume, die für ein besseres Stadtklima sorgen.
  - **Rund 370 neue Tiefgaragen-Stellplätze (davon 70 E-Ladestationen)** werden auf vier Ebenen errichtet. Im Konzept sind zudem auch **130 neue Fahrradstellplätze** für das neue Areal vorgesehen.
-